

Dieter Kraft

W **ORTE** *für ein* **JA** **HR**

Vorwort

„Nur ein gebrochenes Herz ist ein ganzes Herz.“

Dieses Sprichwort aus der jüdischen Mystik würde sich gut für den Titel dieses kleinen, aber nicht weniger kostbaren Werkes eignen. Im Volksmund spricht man von einem gebrochenen Herzen, wenn eine Liebesbeziehung in die Brüche geht. Dieter Kraft hat den Mut, noch tiefer in das gebrochene Herz zu blicken, wenn er sich menschlichen Abgründen stellt. Menschen reagieren auf Hass, Gewalt und Zerstörung meistens mit Angst und Abwehr. Sie bauen Mauern oder rüsten gar zum Verteidigungs-Krieg in der Partnerschaft, in Familien, zwischen Völkern und Nationen. Es gibt aber auch einige unter uns, und Dieter Kraft ist einer von ihnen, die sich der menschlichen Destruktivität stellen. Sie schauen nicht weg, sondern lassen sich vom Leid berühren, eben bis das Herz bricht. Dieter Kraft legt in seinen Versen nüchtern ein schonungsloses Zeugnis ab. Er schaut nicht weg und bleibt dabei nicht im Beobachterstatus stehen.

Er lädt uns vielmehr ein, in Berührung mit den destruktiven Seiten menschlicher Existenz zu gehen, Wut und Entsetzen zuzulassen, um sich aufbrechen zu lassen, bis Liebe und Mitgefühl alle Hässlichkeit zu umarmen vermag. Dann werden wir offen für die Zerbrechlichkeit, Schönheit und Kostbarkeit allen Lebens. Die Verse, die dieses menschliche Potenzial in den Mittelpunkt stellen, kommen leise daher, als könnte die Liebe zum Leben in den Worthülsen zerbrechen. Zwischendurch stehen jedoch auch Verse da, die wie ein Paukenschlag wirken. Sie rütteln auf. Sie sind sperrig, wollen mehrmals gelesen werden, bis sie in der aufgebrochenen Tiefe ihre Lebensweisheit preisgeben. Ich bin dankbar, dass dieses Lebenszeugnis den Weg in die Öffentlichkeit findet. Es macht Mut, hinzuschauen, dort wo die Liebe verloren gegangen ist. Es lädt zudem ein, sich auf das Leben in seiner Fülle restlos einzulassen, um ihm in der demütigen Hingabe zu dienen. So kann aus einem gebrochenen Herzen in einem heilsamen Prozess ein ganzes, mitfühlendes Herz werden.

Anna Gamma, Luzern im Oktober 2019

Sich erinnern ist eine neue Haut finden.

Mit der Haut dann auch Hände.

Die längste Reise ist **die Reise nach Innen,**
auch die gefahrenreichste.

Mit jeder Etappe schmilzt Eis ab vom Herzen,
das dann nicht pocht nur für sich.

**Du baust am Schweigen mit jeder Sekunde,
in der du nicht aufrichtig bist.**

Jede Stirn versteint,

die zu lange an Mauern aufgeschlagen ist.

**Wenn doch der Wille zu einem großen Wagnis,
zum Abenteuer des Liebens,
die Widerstände in uns ausbrechen würde.**

Mit **Schreiben** das Leben festhalten? –

Nein: es mit Schreiben entbinden.

**Die Geschichte der Spannung zwischen
O S T und W E S T, nicht da draußen,
der Kalte Krieg in uns selbst, wäre die
Beschreibung der W u n d e unserer**

Lebenszeit.

Nein,

Liebe ist kein Gefühl, sie ist das Gespür, **das ein ganzes Dasein öffnet.**

**Seismograph sein als Künstler genügt nicht, -
jede Taktstraße hat ihre Mikroelektronik.
Es gilt, das Nichtsichtbare zu erkennen als
den einzig dann notwendig nächsten Schritt.**